

Die Fahrradwege im "Marais Poitevin" = Les pistes cyclables du Marais Poitevin

Autor(en): **Verguin, Jérôme**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **38 (1999)**

Heft 4: **Sportplatz Landschaft = Sport et paysage**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stimmung des
Marais Mouillé

Ambiance du
Marais Mouillé

Die Fahrradwege im «Marais Poitevin»

Jérôme Verguin,
Landschaftsarchitekt,
Beture Infrastructure,
Maisons-Alfort

Das Projekt war von den Vertretern der «Charte Intercommunale du Marais Poitevin» ins Leben gerufen worden, es sollte vor allem den Familientourismus entwickeln. Es liegt innerhalb des Regionalparks «Marais Poitevin – Val de Sèvre – Vendée». Dieser Artikel stellt das Teilprojekt Fahrradrundwege vor. Ausser den zwanzig in der Charta vereinigten Gemeinden haben auch das DDE, die französische Federation für Fahrradtourismus und das Verkehrsbüro der Stadt Niort zur Konkretisierung beigetragen.

Die Abteilung Landschaftsarchitektur von «Beture Infrastructure» hat die Linienführung der «Venise Verte», der «Courance» und des «Mignon» ausgeführt. Sie hat auch die gesamte

Il s'agissait d'un projet né de la volonté des élus de la Charte Intercommunale du Marais Poitevin afin de développer un tourisme populaire et familial. Ce projet avait pour ambition d'offrir une manière nouvelle de découvrir le Marais à l'occasion des premières étapes d'un circuit qui doit partir du donjon de Niort et rejoindre les tours de la Rochelle. Il est important de noter que ce projet s'inscrivait dans le périmètre du «Parc Régional du Marais Poitevin – Val de Sèvre – Vendée». Nous présentons ici la partie «aménagement des pistes cyclables». Outre les vingt communes regroupées au sein de la Charte, la DDE, la Fédération Française de Cyclotourisme et le Service de Tourisme de la Ville de Niort se sont mobilisés pour apporter leurs concours dans sa concrétisation.

Eine von Wasser geprägte Landschaft im Westen Frankreichs wird mit einem Netz von Radwegen erschlossen und kann auf neue Weise entdeckt werden.



Jérôme Verguin,
paysagiste, Beture Infra-
structure, Maisons-Alfort

Les pistes cyclables du Marais Poitevin

Le but des Grands Travaux du Marais Poitevin était «la présentation de tout de qui concerne l'eau dans les moindres lieux ruraux à valeur patrimoniale».

Beschilderung, die Ausstattungselemente sowie einen Unterhaltsplan für alle gebauten Elemente erarbeitet. Ausserdem haben die Landschaftsarchitekten Empfehlungen für die Gestaltung der Attraktionspunkte und der Informationsstellen erarbeitet.

Das «Marais Mouillé»

Unter landschaftlichen Gesichtspunkten ist das «Marais Mouillé» sicherlich der interessanteste Teil der Region. Durch die Vielfalt seiner Wasserläufe (Gräben, Kanäle), durch die charakteristische Pflanzenwelt (Eschen, Pappeln, Weiden, Erlen, ...) sowie die unterschiedlichen Bodennutzungen (Felder, Baumpflanzungen, mottes, ...) sind hier auch schöne Spaziergänge und Wande-

Dans le cadre général de sa mission, l'atelier paysage de Beture Infrastructure a assuré la conception générale (recherche de tracés) des pistes cyclables de la Venise Verte, de la Courance et du Mignon. Il a élaboré les programmes de signalisation, de signalétique, de mobilier d'accompagnement ainsi que d'exploitation en terme de gestion/maintenance des ouvrages et équipements. L'atelier a émis des recommandations concernant les équipes d'accueil et points particuliers d'intérêts incluant des activités induites.

Le Marais Mouillé

En terme paysager, le Marais Mouillé était indéniablement l'élément attractif majeur de ce secteur géographique. A travers les différentes combinai-

rungen möglich. Neben der Allgegenwart des Wassers im «Marais Mouillé» bietet die flache Landschaft durch Hecken teilweise oder vollständig geschlossene Räume. Hinter jeder Wegbiegung, wo immer die parzellenbegleitenden Gebüsche unterbrochen sind, bietet sich dem Auge ein neues Bild.

Um die lokale Kultur bekannt zu machen, wurde der anthropogene Charakter der Landschaft hervorgehoben. Die auf den Rundwegen geschaffenen Stationen bieten Informationen über ihre historische Entwicklung. Texte und Bilder orientieren über die Bodennutzungen und ihren Einfluss auf Landschaftsbild und Ökologie.

Die Entwurfsprinzipien

Die Linienführung der Radwege musst, die bestehende Situation und die neuen Funktionen berücksichtigen. Es war selbstverständlich, dass die Erstellung der Wege keine Beeinträchtigung des empfindlichen landschaftlichen Gleichgewichtes darstellen sollte und dass die Stimmungen und Qualitäten der Landschaft zu respektieren sind.

Aus Ruhe- und Sicherheitsgründen sollten stark befahrene Auto-Strassen für Radwege vermieden werden. Wo dies nicht möglich ist, müssen die Radwege mit besonderer Sorgfalt benutzerfreundlich und sicher gestaltet werden.

Um die bestehende und die neu zu schaffende Infrastruktur optimal zu nutzen, beginnen die Rundwege an den «Pforten» des Feuchtgebietes. Diese «Pforten» sollen so gestaltet werden, dass sie auch die Aufmerksamkeit vorbeifahrender Touristen wecken und eine zuverlässige Orientierung der Besucher des «Marais Mouillé» erlauben.

Die Maschendichte der verschiedenen Rundwege lenkt die Besucherströme, sie ermöglicht auch «Familienrundfahrten». Das vorgeschlagene Netz besteht aus etwa zwanzig Kilometer langen Schlaufen, die mit jeweils einer oder mehreren Fahrradverleihstellen ausgestattet sind. Durch die teilweise Überlagerung der Rundwege konnten die Schlaufen verbunden werden, sie ermöglichen so das Fahren längerer Etappen für sportlichere Radfahrer.

Die Kenntnis der kulturellen Besonderheiten der Landschaft soll gefördert werden. Am Beginn der Rundwege in den Ortschaften und an besonderen Punkten sind spezielle Einrichtungen notwendig (Parkplätze für Motorfahrzeuge, Fahrrad-Stellplätze, Information über die Rundwege, Rast- und Picknickplätze, Aussichtspunkte, Einrichtungen bei bemerkenswerten Bauwerken).

sons qu'offrait la juxtaposition de son réseau de voies d'eau (fossés, conches, canaux, rigoles, cours d'eau), sa végétation caractéristique (frênes, peupliers, saules, aulnes, ...) et les différents usages du sol (champs, peupleraies, mottes, ...), il pouvait être offert aux promeneurs des randonnées extrêmement plaisantes. Les paysages du Marais Mouillé et du bocage, outre la présence de l'eau dans la première entité, offraient par ailleurs l'avantage d'être



des espaces visuellement fermés ou semi-fermés. Au détour de chaque courbe, dès que s'effacent les haies bordant le parcellaire, l'œil peut alors saisir une nouvelle image.

Dans un souci de mise en valeur de la culture locale et de réalisation de circuits didactiques, il était pertinent d'utiliser le caractère anthropique des paysages. A travers l'histoire du lieu et les différentes utilisations du sol, les randonnées pouvaient donc donner lieu à des arrêts agrémentés de panneaux qui expliquent les usages du sol et leur résultante en matière de paysage.

Der Fahrradweg überquert die Gräben.

La piste cyclable franchit les «conches».

Ein Platz am Kai von Arçais, hier kann man vom Fahrrad ins Boot umsteigen.

Aménagements de placettes à Arçais, liaison promenade en barque et cycliste.



Um die Vielfalt der angebotenen Aktivitäten zu erhöhen und andere touristische Anziehungspunkte der Region einzubeziehen, werden auch die Bootsanlegestellen sowie die Wander- und Reitrundwege mit den zukünftigen Radwegen koordiniert.



Kleine Stahlbrücke, Architekturtradition der Region.

Passerelle métallique. Patrimoine architectural local.

Beschilderung und Mobiliar

Eine spezifische, den Strassenverkehrsnormen angepasste Beschilderung musste geschaffen werden, auf den Departementsstrassen, an Kreuzungen und längs der übrigen öffentlichen Strassen, in den Ortschaften, um die Autofahrer auf die Anwesenheit der Radfahrer aufmerksam zu machen sowie an den Anfangs- und Endpunkten der Rundwege, um Abstellplätze für die Fahrräder zu organisieren.



Die vom Atelier Paysage Beture entworfenen Signalpfosten.

La signalétique créée par l'atelier Paysage.



Principes retenus pour la conception

La proposition de tracé se veut une mise en adéquation entre les réalités actuelles du lieu et les objectifs assignés à ce réseau de pistes cyclables. Au sein du Parc Naturel Régional, ce réseau se devait d'éviter des travaux de nature à nuire aux équilibres naturels fragiles ou simplement non respectueux des ambiances et qualités des paysages rencontrés.

Pour les raisons de quiétude des cyclistes mais également de sécurité, l'utilisation de voies très fréquentées est, si possible, à proscrire. En cas d'impossibilité, celles-ci devaient être aménagées pour le confort et la sécurité des cyclistes.

Afin d'optimiser l'utilisation des infrastructures existantes et projetées le circuit s'organise à partir de «portes» du Marais. Celles-ci devaient être lisibles et aménagées de manière à retenir l'attention des personnes transitant en périphérie et à organiser les flux d'entrées dans le Marais.

Les différents circuits constituent un maillage organisant la fréquentation du Marais et demeurant accessible à des promenades familiales. Le réseau proposé est donc constitué de boucles d'une vingtaine de kilomètres et comportant toutes un ou plusieurs loueurs de cycles sur leurs tracés. La juxtaposition des boucles a pour but de permettre le mariage de plusieurs itinéraires de façon à offrir un développé de kilométrage supérieur pour qui le souhaiterait.

Il nous paraissait pertinent de travailler une approche culturelle du Marais en favorisant la dé-



Die nicht den Strassenverkehrsnormen unterliegenden Informationen zur Orientierung der Radfahrer und Fussgänger sollten ebenfalls auf einheitliche Art und Weise dargestellt werden. Die entwickelte Produktlinie umfasst auch das Aussenraummobilien der Rastplätze und anderer Einrichtungen.

couverte des richesses et spécificités du paysage. Les circuits comportent des aménagements particuliers au démarrage dans les communes concernées (parking pour les véhicules automobiles, aires réservées à l'arrêt des vélos, moyens d'informations sur les circuits à emprunter) ainsi que sur le parcours même (aires de repos pique-nique, points de vue, aménagements au droit de sites architecturaux remarquables).

Dans un souci d'accroissement de la richesse des possibilités offertes au long des parcours, et afin de fédérer l'activité touristique des lieux, il est intéressant d'interconnecter les circuits de promenades en barques ou de randonnées pédestres et équestres, et les futures pistes cyclables et de marier les nombreuses initiatives préexistantes en matière de randonnées pédestres et cyclistes.

Signalisation routière et signalétique

Il s'agissait de mettre en œuvre une signalisation routière spécifique conforme aux règles du code de la route: en section courante sur les voies départementales, au droit des carrefours lorsque les pistes traversaient ou longeaient les routes, dans les communes pour attirer l'attention des automobilistes sur la présence de cyclistes, sur les lieux de départ et d'arrivée des circuits pour réglementer la circulation et le stationnement.

La signalétique couvre les informations non codifiées par le code de la route et qui doivent permettre aux cyclistes et aux piétons de se repérer. L'ensemble de ces informations devait être mis au point dans le cadre d'une ligne de produits dans laquelle s'intégrait également le mobilier urbain.

